

Bericht des NA-Konzerns

Vorläufiges Ergebnis des

Geschäftsjahres 2007/08

1. Oktober 2007 bis 30. September 2008

INHALTSVERZEICHNIS

0. Highlights	3
1. Konzernkennzahlen im Überblick	4
2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	5
3. Kupfermarkt	8
4. Operative Segmente	
- Segment Kupfererzeugung	9
- Segment Kupferverarbeitung	11
5. Mitarbeiter	13
6. Forschung und Entwicklung	14
7. Aktie	14
8. Corporate Governance	15
9. Operative und strategische Maßnahmen zur Unternehmensentwicklung	16
10. Risiko- und Chancenmanagement	17
11. Ausblick	17
Termine und Kontakte	20

Lagebericht

Die Norddeutsche Affinerie erreicht bestes Jahresergebnis ihrer Unternehmensgeschichte und erhöht Dividende

Hamburg, den 17. Dezember 2008 – Die Norddeutsche Affinerie (NA) hat mit dem am 30. September 2008 beendeten Geschäftsjahr 2007/08 ihr Ergebnis nochmals deutlich gesteigert. Das vorläufige Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich auf 341 Mio. € (Vj. 251 Mio. €). Die Ergebniszahlen beinhalten positive Einmal- und Bewertungseffekte in Höhe von rd. 73 Mio. €, von denen der wesentliche Anteil aus dem Abbau von Metallvorräten bei der Norddeutschen Affinerie AG resultiert. Mit einem Anstieg von 30 % erreichte der Umsatz 8,385 Mrd. € (Vj. 6,469 Mrd. €). Ein wesentlicher Anteil an den Ergebnis- und Umsatzzahlen stammte aus der Vollkonsolidierung von Cumerio N.V./S.A. (Cumerio) ab 1. März 2008 sowie aus hohen Commoditypreisen und der Metallknappheit. Aufgrund des ausgezeichneten Ergebnisses werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 26. Februar 2009 eine Dividende in Höhe von 1,60 €/Akte (Vj. 1,45 €) vorschlagen.

**Deutlicher Anstieg
von Umsatz und
Ergebnis**

Der Kupferpreis lag im Jahresdurchschnitt mit 7.785 US\$/t deutlich über dem Vorjahreswert von 7.088 US\$/t. Die hohe Kupfernachfrage konnte insbesondere im ersten Halbjahr nicht ausreichend bedient werden. Ein wesentlicher Grund waren die Mengenausfälle bei Minen und Hütten. Insbesondere konjunkturelle Entwicklungen dämpften im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres die Nachfrage nach Kupfer, so dass sich insgesamt ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis aus Angebot und Nachfrage ergab. Die Kupferbestände in den Warenhäusern der London Metal Exchange (LME) nahmen im Jahresverlauf zu, verblieben jedoch auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Die Entwicklung auf den Rohstoffmärkten verlief uneinheitlich. Während bei Konzentraten durch Produktionsstörungen bei Minen wie im Vorjahr nur begrenzte Rohstoffmengen zur Verfügung standen, war das Angebot auf den Recyclingmärkten sehr gut. Hieraus ergab sich eine unbefriedigende Entwicklung der Schmelzlöhne für Kupferkonzentrate und eine insgesamt sehr gute Raffinierlohnentwicklung bei Recyclingrohstoffen.

Das Segment Kupfererzeugung hat insgesamt, unter Einbeziehung von Cumerio ab März 2008, 1.606.000 Tonnen (Vj. 1.115.000 Tonnen) Kupferkonzentrate verarbeitet. Die Kathodenproduktion stieg auf 852.000 Tonnen (Vj. 572.000 Tonnen). Die Schwefelsäureproduktion erhöhte sich auf 1.600.000 Tonnen (Vj. 1.103.000 Tonnen).

Im Segment Kupferverarbeitung kam es nach einem erfreulichen Beginn zu einer nachlassenden Dynamik gegen Ende des Geschäftsjahres. Insgesamt verlief die Marktentwicklung für unser Hauptprodukt Gießwalzdraht sehr gut, bei Stranggussprodukten dagegen unbefriedigend. Die Gießwalzdrahtproduktion erhöhte sich unter Einbeziehung von Cumerio ab März 2008 sehr deutlich auf 718.000 Tonnen (Vj. 445.000 Tonnen). Die Stranggussproduktion nahm auf 222.000 Tonnen ab (Vj. 232.000 Tonnen).

Die Integration der ab 1. März voll konsolidierten Cumerio verläuft weiterhin erfolgreich. Die Kombination beider Unternehmen hat bereits zur Realisierung einer erheblichen Zahl von Verbesserungen geführt, aus denen ergebniswirksame Synergieeffekte in einer Größenordnung von rund 5 Mio. € für das abgelaufene Geschäftsjahr realisiert wurden. Die Umsetzung der mittelfristigen Synergiepotentiale von über 40 Mio. € p.a. wird konsequent weiter verfolgt.

1. KONZERN-KENNZAHLEN

Vor Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode

		12 Monate 06/07	12 Monate 07/08 vorläufig*	Differenz in %
Umsatz	Mio. €	6.469	8.385	+30
Rohergebnis	Mio. €	639	894	+40
Personalaufwand	Mio. €	215	266	+24
Abschreibungen	Mio. €	58	92	+59
EBITDA	Mio. €	318	475	+49
EBIT	Mio. €	260	383	+47
EBT	Mio. €	251	341	+36
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	159	237	+50
Ergebnis je Aktie	€	4,24	5,82	+39
Brutto-Cashflow	Mio. €	231	403	+74
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	Mio. €	94	114	+21
Kupferpreis (Durchschnitt)	US\$/t	7.088	7.785	+10
Belegschaft (Durchschnitt)		3.219	4.106	+28

* inkl. Cumerio ab 01.03.2008

2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die folgende Darstellung der Finanz- und Ertragslage ist ein zusammenfassender Bericht über das vorläufige Jahresergebnis. Die vollständige Veröffentlichung des endgültigen Jahresabschlusses erfolgt nach der Billigung durch den Aufsichtsrat am 30. Januar 2009.

Der Konzernabschluss der NA AG zum 30. September 2008 wurde nach den zum Abschlussstichtag gültigen Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Ertrags- und Vermögenslage wird allerdings im Folgenden zunächst auf der Grundlage der Lifo-Methode erläutert. Im Anschluss daran werden die Effekte aus der Umbewertung auf die Durchschnittsmethode separat dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2007/08 schloss die NA die Übernahme des belgischen Kupferproduzenten Cumerio ab. Bei der Übernahme der Anteile handelte es sich um einen sukzessiven Erwerb. Dabei wurden 29,1 % der Anteile bereits zum 30. September 2007 erworben. Die verbliebenen 70,9 % der Anteile gingen zum 29. Februar 2008 vollständig in den Besitz des NA-Konzerns über. Seit dem 29. Februar 2008 erweiterte sich hierdurch der Konsolidierungskreis um 7 weitere Gesellschaften. Im Einzelnen sind dies

- Cumerio, Brüssel
- Cumerio Belgium, Brüssel
- Cumerio Med JSCO, Pirdop
- Cumerio Bulgaria, Sofia
- Cumerio Italia, Mailand
- Cumerio Austria, Wien
- Swiss Advanced Materials AG, Yverdon-les-Bains

Entkonsolidiert wurde dagegen die KPP Kraftwerk Peute Projektmanagementgesellschaft GmbH & Co. KG, da sie am 20.12.2007 veräußert wurde.

Ertragslage

Der NA-Konzern hat auch im 4. Quartal ein außergewöhnlich gutes Ergebnis erwirtschaftet, so dass insgesamt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 341 Mio. € (Vj. 251 Mio. €) ausgewiesen wird.

Der insgesamt sehr erfolgreiche Geschäftsverlauf wurde u.a. durch folgende Ergebnisfaktoren bestimmt:

- Konstant gutes Ausbringen von Metallen bei hohen Metallpreisen
- Gegenüber dem Vorjahr gesunkene Schmelzlöhne für verarbeitete Kupferkonzentrate, die aber deutlich über Marktniveau lagen
- Sehr gutes Niveau bei Raffinierlöhnen für Altmetalle und sonstige Recyclingmaterialien
- Positives Ergebnis aus Backwardation und Bestandsabbau

- Höhere Preise für Schwefelsäure
- Gestiegene Kathodenproduktion
- Höherer Absatz und Erlösverbesserungen bei Gießwalzdraht
- Ergebnisbeitrag der Tochtergesellschaften auf dem Niveau des Vorjahres
- Positive Ergebnisbeiträge von Cumerio trotz hoher Abschreibungen auf Metallvorräte
- Gestiegener Personalaufwand aufgrund einer höheren Anzahl von Mitarbeitern durch Einbeziehung von Cumerio, Tariferhöhungen und Restrukturierungsmaßnahmen

Die Umsatzerlöse des Konzerns erreichten 8.385 Mio. €, nach 6.469 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Beitrag Cumerios zurückzuführen.

Das Rohergebnis lag mit 894 Mio. € deutlich über dem Vorjahresergebnis von 639 Mio. € und reflektiert den sehr guten Geschäftsverlauf, die Konsolidierung von Cumerio und die oben genannten Effekte.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 215 Mio. € im Vorjahr auf 266 Mio. €. Dies ist vor allem auf die deutlich höhere Anzahl der Beschäftigten durch die Übernahme Cumerios und die gesteigerte Produktion im übrigen Konzern zurück zu führen. Darin sind auch Tariferhöhungen sowie Restrukturierungsaufwendungen bei Cumerio enthalten.

Die Abschreibungen lagen mit 92 Mio. € über denen des Vorjahres von 58 Mio. €. Insbesondere durch die Aufwertung der Sachanlagen aufgrund der Kaufpreisallokation bei Cumerio stiegen die Abschreibungen der Cumerio-Gesellschaften.

Die sehr gute Ertragslage führte zu einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 475 Mio. €. Bereits im Vorjahr bewegte sich das EBITDA mit 318 Mio. € auf einem hohen Niveau. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 383 Mio. €, nachdem es im Vorjahr 260 Mio. € betragen hatte.

Unter Einbeziehung des Zinsergebnisses und Steueraufwands beläuft sich der Konzernüberschuss auf 237 Mio. € (Vj. 159 Mio. €). Der hierin enthaltene Anstieg des Zinsaufwands ist auf die Finanzierung der erworbenen Anteile an Cumerio, sowie deren erstmalige Konsolidierung zurückzuführen. Gleichzeitig reduzierte sich die Steuerquote aufgrund des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 und der steuerneutralen Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrags von 36,7 % auf 30,4 %.

Steuerquote bei 30 %

Nach Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter ergibt sich damit ein Ergebnis je Aktie von 5,82 € nach 4,24 € für das Vorjahr.

Finanzlage und Investitionen

Das außergewöhnlich hohe Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen führte zu einem Anstieg des Brutto-Cashflows auf 403 Mio. € (Vj. 231 Mio. €). Dabei machte sich neben dem enthaltenen Cashflow Cumerios auch die gesunkene Steuerquote des Konzerns bemerkbar. Mit dem starken Cashflow konnten die im Rahmen der Akquisition von Cumerio in Anspruch genommenen Kredit-

linien im Laufe des Geschäftsjahres wieder deutlich reduziert werden. Von der ursprünglich geplanten Kapitalerhöhung zur Finanzierung der Cumerio-Übernahme in Höhe von 300 Mio. € wurde am 9. November 2007 eine begrenzte Kapitalmaßnahme in Höhe von 10 % durchgeführt. Die daraus resultierenden Einnahmen in Höhe von 98 Mio. € haben unsere Kapitalbasis nachhaltig gestärkt. Durch die Einstellung von 59 Mio. € aus dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2006/07 in unsere Gewinnrücklagen wurde dieser Effekt verstärkt, so dass auf weitere Kapitalmaßnahmen verzichtet werden konnte.

Die Gesamtinvestitionen betragen im Berichtszeitraum 114 Mio. € (Vj. 94 Mio. €). Sie betrafen vor allem Erweiterungen der Konzentratverarbeitung sowie Maßnahmen zur Optimierung der Drahtanlage in Hamburg. Daneben wurde in verschiedene kleinere Anlagenteile, z. B. zum Ausbau der Elektronikschrottverarbeitung und in Infrastrukturmaßnahmen investiert. Bei Cumerio lag der Investitionsschwerpunkt auf der im Juli in Betrieb genommenen neuen Kupferelektrolyse in Pirdop. Für den Erwerb von Anteilen an Cumerio betrug der Mittelabfluss im laufenden Geschäftsjahr 525 Mio. €.

Bewertungseffekte aus der Neufassung des IAS 2

Nach den Regelungen des IAS 2 sind verfügbare Vorräte nach der Durchschnittswertmethode zu bewerten. Durch den Ausweis von Buchwertänderungen, kann dies im NA-Konzern zu erheblichen Diskontinuitäten und einem Verlust an Vergleichbarkeit führen. Es werden Scheinergebnisse ausgewiesen, was zu einer betriebswirtschaftlich nicht zutreffenden Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führt. Die Ertrags- und Finanzlage wurde daher bis zu dieser Stelle auf der Basis der vom Management für die Steuerung verwendeten Lifo-Methode beschrieben.

Hier folgt nun eine Ergänzung der bisherigen Erläuterungen zu den Veränderungen der Finanz- und Ertragslage des NA-Konzerns, welche sich allein aus Bewertungseffekten aufgrund der Neufassung des IAS 2 ergeben:

Ertragslage

Durch die Anwendung der Durchschnittswertmethode verringern sich EBT, EBIT und EBITDA um jeweils 98 Mio. €. Im Vorjahr lagen diese dagegen um 56 Mio. € über denen nach der Lifo-Methode. Nach Einbeziehung latenter Steuern verringert sich der Konzernüberschuss bei Anwendung der Durchschnittsmethode um 66 Mio. €. Im Vorjahr war er 65 Mio. € höher als der Lifo-Wert.

Nach Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss ergibt sich somit ein Ergebnis je Aktie, welches um 1,64 € niedriger liegt (Vj. 1,74 € höher).

Finanzlage

Die Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittswertmethode hatte keinen Einfluss auf die Veränderung der Finanzmittel.

3. KUPFERMARKT

An den Märkten für Industriemetalle hat sich die globale Finanzkrise mit ihren Risiken für das Weltwirtschaftswachstum erst vergleichsweise spät ausgewirkt. Die Preise für Kupfer an der London Metal Exchange (LME) hielten sich bis zum Sommer auf einem sehr hohen Niveau von zumeist über 8.000 US\$/t (Settlement). Ab August entstand jedoch Preisdruck, der sich im September verstärkte. Die Kursvolatilität nahm zu. Der niedrigste Kupferpreis des Geschäftsjahres wurde mit 6.272,50 US\$/t am 18. Dezember 2007 registriert, seinen Höchstpreis erreichte das Metall mit 8.985 US\$/t im Juli. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2007/08 notierte Kupfer mit einem Settlementpreis von 7.785 US\$/t (Vj. 7.088 US\$/t). Die Kassa-Notierungen lagen bis auf einzelne Ausnahmen über den Terminpreisen (Backwardation).

Hinter der Kursentwicklung stand zunächst vor allem die fundamentale Situation des Marktes. Die Kupferproduzenten waren im Verlauf des Geschäftsjahres, trotz Ausweitung der Kapazitäten, nicht in der Lage, eine ausreichende Marktversorgung mit raffiniertem Kupfer sicherzustellen. Statistisch ergab sich für das erste Halbjahr 2008 noch ein Produktionsdefizit von rund 130.000 t. Ursache für diese Entwicklung waren vor allem Produktionsverluste bei Minen und Hütten durch Streiks, Energie- und Wasserversorgungsprobleme sowie turnusmäßige Wartungsstillstände und technische Schwierigkeiten. Im ersten Halbjahr 2008 lag die Auslastung der Minenkapazitäten lediglich bei 83 %, die der Hütten bei 82 %.

Dieser Produktion stand eine Kupfernachfrage gegenüber, die zwar erste Dämpfer durch die weltweit nachlassende Konjunkturdynamik erhielt, aber insgesamt im Geschäftsjahr noch stabil war. Allerdings ergaben sich dabei deutliche regionale Unterschiede. Während der Kupferbedarf in China, vor allem durch Infrastrukturinvestitionen gefördert, weiterhin kräftig anstieg, ging er unter anderem in den USA mit 4 % im ersten Halbjahr 2008 deutlich zurück. Auch die Nachfrage in den 15 Kernländern der EU war rückläufig. In Deutschland sank der Kupferbedarf nach einem sehr guten Vorjahr um etwa 3 %. Dagegen blieb die Kupfernachfrage in den für die NA durch die Cumerio-Übernahme wichtiger gewordenen südost-europäischen Ländern auf Wachstumskurs.

Die Kupferbestände in den Lagerhäusern der internationalen Metallbörsen waren während des Geschäftsjahres deutlichen Veränderungen unterworfen, blieben aber im langjährigen Vergleich niedrig. Die Bestandshöhe schwankte zwischen 170.000 t und 240.000 t. Ab August wiesen vor allem die Bestände in den europäischen Lagerhäusern der LME eine steigende Tendenz auf. Konjunkturelle Faktoren gingen hierbei mit saisonalen Einflüssen durch Werksferien in der Weiterverarbeitung einher.

Ein deutlicher Einfluss auf die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten ging im Geschäftsjahr von Fonds und anderen Kapitalanlegern aus. Nachdem sie zunächst in Commodities investiert hatten, waren ab August deutliche Desinvestments zu beobachten, von denen auch Kupfer betroffen war.

Die Bewertung des US-Dollars gegenüber anderen Währungen wirkte sich ebenfalls aus. Während die anfängliche Schwäche der amerikanischen Leitwährung Anlagen in dollarnotierte Commodities förderte, ließ die wiedergewonnene Stärke des US-Dollars in der Folge das Interesse an Rohstoffinvestments sinken.

4. OPERATIVE SEGMENTE

SEGMENT KUPFERERZEUGUNG

Das Segment Kupfererzeugung stellt aus den primären Rohstoffen Kupferkonzentrat und Blisterkupfer sowie Recycling-Rohstoffen verschiedenster Qualität Kupferkathoden und Edelmetalle her. Die bedeutendsten Produktionsstandorte sind Hamburg (Deutschland), Pirdop (Bulgarien), Olen (Belgien) und Lünen (Deutschland).

Das gesamte Geschäftsjahr war von einer sehr guten Rohstoffversorgung und einer Produktionsleistung auf hohem Niveau bei überwiegend festen Metallpreisen geprägt, dies gilt auch für das vierte Quartal 2007/08.

Rohstoffmärkte

Der Markt für Kupferkonzentrate war über das gesamte Geschäftsjahr hinweg von hoher Nachfrage und niedrigen Schmelzlöhnen gekennzeichnet. Insbesondere technische Schwierigkeiten einiger großer Minen führten zu deutlichen Angebotseinbußen. Dennoch gelang es den internationalen Kupferhütten, ihre Anlagen gut auszulasten.

Die Marktversorgung für sonstige Rohstoffe wie Blisterkupfer und Zwischenprodukte anderer Hütten lagen auf gutem Niveau. Auch das Angebot an edelmetallhaltigen Rohstoffen war u. a. aufgrund der hohen Metallpreise erfreulich.

Fast während des gesamten Geschäftsjahres entwickelten sich die Altmittel- und Recyclingmärkte sehr positiv. Erst gegen Geschäftsjahresende führten die rückläufigen Kupferpreise zu einer Marktabschwächung. Dies hatte jedoch im Geschäftsjahr keine nennenswerten Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Altkupfer, Legierungsschrotten und Recyclingmaterialien. Das Marktangebot für moderne Recyclingmaterialien wie Elektronikschrotte und andere Gebrauchsgüterschrotte aus dem End of Life-Bereich war äußerst erfreulich. Wettbewerber aus Übersee, insbesondere Fernost, waren zwar aktiv, ihr Einfluss in den europäischen Märkten blieb jedoch begrenzt. Für die NA zahlte sich die konsequente Verfolgung ihrer Strategie der breiten Verarbeitungsmöglichkeit für eine Vielzahl unterschiedlicher Recyclingrohstoffe aus.

Kathoden, Edelmetalle und Schwefelsäure

Insgesamt wurden im Segment Kupfererzeugung 852.000 Tonnen Kupferkathoden (Vj. 572.000 Tonnen) erzeugt. Die Produktionszahlen des Geschäftsjahres enthalten die Cumerio Beiträge seit März 2008.

Als Beiprodukt der Konzentratverarbeitung konnten 1.600.000 Tonnen Schwefelsäure produziert (Vj. 1.103.000 Tonnen) und zu sehr guten Bedingungen in den Schwefelsäuremarkt abgegeben werden.

Die Silber- und Goldproduktion stieg leicht gegenüber dem Vorjahr an. Es wurden 1.278 Tonnen Silber (Vj. 1.255 Tonnen) und 34,4 Tonnen Gold (Vj. 33,5 Tonnen) erzeugt.

Hamburg

Die Hamburger Konzentratverarbeitung war über das gesamte Geschäftsjahr sehr gut mit Kupferkonzentraten und Recyclingmaterialien versorgt. Dabei lagen die Schmelzlöhne aufgrund unserer langfristig ausgerichteten Beschaffungsstrategie deutlich über dem jeweiligen Marktniveau.

Im 4. Quartal wurden 275.000 Tonnen Kupferkonzentrat (Vj. 278.000 Tonnen) verarbeitet. Am 30. September 2008 begannen die alle drei Jahre vorgeschriebenen Revisionsarbeiten in einem Teilbereich des Abgasreinigungssystems der Rohhütte Werk Ost. Die damit verbundene Außerbetriebnahme der Konzentratverarbeitung wurde erneut genutzt, weitere Wartungs- und Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen. Kumuliert wurden 1.087.000 Tonnen Kupferkonzentrat (Vj. 1.115.000 Tonnen) verarbeitet.

Entsprechend dem Konzentratdurchsatz wurden im 4. Quartal 280.000 Tonnen Schwefelsäure (Vj. 269.000 Tonnen) erzeugt. Die Gesamtproduktion lag bei 1.088.000 Tonnen (Vj. 1.103.000 Tonnen).

Die Hamburger Kupferelektrolyse erreichte im 4. Quartal mit einer Kathodenproduktion von 96.000 Tonnen exakt das Vorjahresniveau. Insgesamt wurde mit 382.000 Tonnen Kathoden (Vj. 380.000 Tonnen) eine neue Höchstmarke erreicht.

Die Anlagen zur Edelmetallgewinnung konnten auch im 4. Quartal sehr gut ausgelastet werden. Es wurden 338 Tonnen Silber (Vj. 340 Tonnen) und 9,4 Tonnen Gold (Vj. 8 Tonnen) produziert.

Pirdop

In unserer bulgarischen Primärhütte verarbeiteten wir im 4. Quartal 223.000 Tonnen Kupferkonzentrat. Seit der Erstkonsolidierung im März wurden bis zum Geschäftsjahresende 519.000 Tonnen Kupferkonzentrat durchgesetzt. Nach den Wartungsarbeiten im 3. Quartal waren im September weitere geplante Revisions- und Wartungsarbeiten erforderlich. Die Vollausslastung der Kupferelektrolysen in Pirdop und Olen, die zu einem Teil mit Anoden aus Pirdop versorgt wurden, waren hiervon nicht betroffen.

Der verarbeiteten Konzentratmenge folgend, wurden im 4. Quartal 214.000 Tonnen Schwefelsäure und seit März insgesamt 513.000 Tonnen Schwefelsäure produziert.

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme der neuen Kupferelektrolyse ab dem 1. Juli 2008 stand bereits zum Ende des Geschäftsjahres die Nennkapazität von 180.000 Tonnen Kathoden pro Jahr zur Verfügung.

In der noch betriebenen alten und neuen Elektrolyse wurden im 4. Quartal insgesamt 42.000 Tonnen Kathoden produziert. Seit März hat Pirdop mit 65.000 Tonnen Kathoden zur Gesamtproduktion des Konzerns beigetragen. Mit der Stilllegung der alten Elektrolyse wurde wie geplant begonnen.

Lünen

Aufgrund der sehr guten Rohstoffversorgung konnten die Lünen Recyclinganlagen im letzten Geschäftsjahr voll ausgelastet werden. Die Materialdurchsätze im Kayser Recycling System (KRS) erreichten mit 223.000 Tonnen einen neuen Höchstwert (Vj. 220.000 Tonnen). Im abgelaufenen 4. Quartal betrug der KRS-Durchsatz 62.000 Tonnen (Vj. 63.000 Tonnen).

In der Lünen Elektrolyse wurde mit 203.000 Tonnen Kathodenproduktion ein neuer Bestwert erzielt (Vj. 191.000 Tonnen). Im abgelaufenen Quartal erreichte sie mit 52.000 Tonnen ebenfalls einen neuen Spitzenwert (Vj. 49.000 Tonnen).

Olen

Die Kathodenproduktion in Belgien lag auch im 4. Quartal an ihrer Kapazitätsgrenze. In der Olen Elektrolyse wurden 88.000 Tonnen Kathoden produziert. Die kumulierte Kathodenproduktion erreichte 203.000 Tonnen.

SEGMENT KUPFERVERARBEITUNG

Im Segment Kupferverarbeitung werden eigene und fremde Kupferkathoden zu Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Walzprodukten sowie Spezialprodukten verarbeitet. Die wichtigsten Produktionsstandorte sind Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Avellino (Italien), Emmerich (Deutschland), Stolberg (Deutschland) und Yverdon-les-Bains (Schweiz).

Produktmärkte

Die Nachfrage nach Kupferprodukten verlief im Jahr 2008 uneinheitlich. Je nach Region und abhängig von der Situation in der jeweiligen Abnehmerindustrie gab es deutliche Unterschiede.

Die in den ersten Monaten des Jahres vorherrschende Dynamik der Nachfrage nach Kupfergießwalzdraht aus der Kabel- und Drahtindustrie schwächte sich im Verlauf des Jahres leicht ab. Südeuropa war hiervon zuerst betroffen.

Die sich seit dem Sommer abzeichnende weltweite Konjunkturertrübung erfasste auch Teilbereiche unserer Abnehmerindustrien. Die leicht rückläufige Nachfrage nach Konsumgütern im Euroraum traf vorrangig die Sektoren Automotive und Weiße Ware und damit auch den Lackdrahtmarkt. Der Energiesektor wies hingegen Stabilität auf. Langfristig angelegte Infrastrukturprojekte wurden wie geplant realisiert, neue Projekte wie z. B. Offshore-Windparks führten zu zusätzlichem Bedarf. Der Energiesektor ist nach wie vor der Haupttreiber für die Nachfrage nach Gießwalzdraht.

Die Halbzeugindustrie, als Abnehmer unserer Stranggussprodukte, stand im Jahr 2008 in einem schwierigen Umfeld. Die Nachfrage nach Walzerzeugnissen für die Elektro- und Elektronikindustrie verlief auf einem stabil hohen Niveau. Der schwache US-Dollar erschwerte hingegen die Exporte insbesondere von Flachprodukten. Auch die Nachfrage aus dem asiatischen Raum konnte zeitweise nicht an die Dynamik des Vorjahres anknüpfen. Der Sanitärrohr- und Bedachungsbereich war unverändert Substitutionseffekten ausgesetzt.

Gießwalzdraht (Rod)

Im Geschäftsjahr 2007/08 haben wir unsere Marktposition in einem heterogenen Marktumfeld für Gießwalzdraht noch einmal ausbauen können. In den vier Werken des Konzerns wurden insgesamt 718.000 Tonnen (Vj. 445.000 Tonnen) produziert. Hierin enthalten sind die Produktionszahlen von Cumerio seit der Konsolidierung im März 2008. Im 4. Quartal des Geschäftsjahres zeichnete sich eine gedämpfte Nachfrage ab. Die Produktion lag mit 199.000 Tonnen durch die Berücksichtigung von Cumerio über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (109.000 Tonnen).

Insgesamt haben wir in Kernmarkt der NA von unserem breiteren Kundenspektrum profitiert, das verschiedene Abnehmerindustrien umfasst und somit unterschiedlichen Nachfragezyklen ausgesetzt ist.

Hamburg / Emmerich

Die beiden deutschen Rodanlagen produzierten im Geschäftsjahr 473.000 Tonnen. Dies ist eine Steigerung von 6 % gegenüber dem Vorjahr (445.000 Tonnen) und eine neue Bestmarke. Die Produktion im 4. Quartal belief sich mit 110.000 Tonnen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (108.000 Tonnen) und spiegelt die sich seit dem Sommer abzeichnende Beruhigung der Nachfrage wider.

Olen / Avellino

Die Rodanlagen in Belgien und Italien produzierten seit der Konsolidierung Cumerios im März 2008 245.000 Tonnen. Im 4. Quartal belief sich die Produktion auf 89.000 Tonnen. Vor allem die seit Sommer deutlich schwächere Konjunktur in Italien führte dort zu einem Produktionsrückgang von 9 % im Vergleich zum Vorjahr.

Stranggussformate (Cast)

In unseren Stranggussanlagen in Hamburg und Olen erreichte die Produktion unserer hochwertigen Cast-Produkte (Billets und Cakes) mit 222.000 Tonnen nicht das Niveau des Vorjahres (232.000 Tonnen). Dies lag an den schwierigen Rahmenbedingungen. Im 4. Quartal des Geschäftsjahres wurden insgesamt 55.000 Tonnen produziert (Vj. 49.000 Tonnen).

Die NA richtet ihr Stranggussgeschäft weiterhin konsequent auf deckungsbeitragsstärkere Produkte aus.

Hamburg

In den Hamburger Stranggussanlagen wurden im 4. Quartal 45.000 Tonnen Billets (Rundbarren) und Cakes (Walzplatten) hergestellt. Dies ist gegenüber dem Vorjahr (49.000 Tonnen) ein Rückgang um 7 %. Insgesamt wurden 189.000 Tonnen produziert (232.000 Tonnen).

Olen

Die Anlage in Belgien produzierte im 4. Quartal 10.000 Tonnen. Hier fiel der Nachfragerückgang mit 20 % im Vergleich zum Vorjahr noch deutlicher aus. Die kumulierte Menge seit März betrug 33.000 Tonnen. Die Produktion in Olen wird aufgrund der mangelhaften Auslastung nicht fortgeführt.

Vorwalzband (Schwermetall Halbzeugwerk)

Schwermetall Halbzeugwerk (NA-Beteiligung 50 %) produzierte eine Gesamtmenge von 216.000 Tonnen und blieb damit um 10 % hinter der Vorjahresmenge (239.000 Tonnen) zurück. Insbesondere im letzten Quartal des Geschäftsjahres war die Auslastung, bedingt durch die schwächere Nachfrage im Automobil-, Elektro- und Elektroniksektor, niedrig. Aufgrund von Preisanhebungen und eines höherwertigen Produktmixes blieben die Bearbeitungserlöse auf hohem Niveau und konnten die Mengentrübkänge zu einem großen Teil kompensieren.

Die Bedingungen auf den Metallmärkten wurden von Schwermetall positiv genutzt und wesentliche zusätzliche Erträge generiert.

Band und Draht (Prymetall)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden bei Prymetall 60.000 Tonnen Band- und Drahthalbzeug hergestellt. Das sind 3 % weniger als im Vorjahr (62.000 Tonnen). Mit diesem Rückgang ist die Umstellung des Produktportfolios von margin-schwachen Volumenprodukten zu höherwertigen Halbzeugen abgeschlossen. Im 4. Quartal wurden 15.000 Tonnen Halbzeuge produziert (Vj. 14.000 Tonnen).

Insgesamt war der Geschäftsverlauf sehr positiv. Prymetall konnte insbesondere in der Automobil- und Elektroindustrie nachhaltig Marktanteile hinzugewinnen. Auch die Kabelindustrie sorgte für neue Impulse. Neue teilweise lizenzierte Legierungen haben hierbei erstmals wesentlich zum Geschäftserfolg beigetragen. Die Neuausrichtung des Unternehmens auf Märkte mit technisch höheren Anforderungen wird auch in Zukunft konsequent fortgesetzt.

Die Schneidcenter in Großbritannien EIP Metals Ltd. und in der Slowakei Prymetall Slovakia s.r.o. haben sich ebenfalls positiv entwickelt.

5. MITARBEITER

Am Geschäftsjahresende waren im Konzern 4.764 Mitarbeiter inkl. Auszubildende (Vj. 3.284) beschäftigt. Die deutliche Zunahme resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung von Cumerio (1.408 Mitarbeiter).

Die Beschäftigten des NA-Konzerns verteilen sich auf folgende Länder: Deutschland (3.319), Bulgarien (762), Belgien (502), Italien (102), Schweiz (40), England (28), Slowakei (9) und Türkei (2). Damit kommen 70 % der Belegschaft aus Deutschland und 30 % aus dem europäischen Ausland.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 50,6 Mio. € erhöht. Dies ist ebenfalls insbesondere auf die Einbeziehung von Cumerio sowie auf Tarifierhöhungen und erhöhten Personalaufwand durch die angestiegene Produktion insbesondere bei der NA AG zurückzuführen.

Nach wie vor nimmt die NA ihre Verpflichtung als wichtiger Ausbilder für junge Menschen sehr ernst. Mit 260 Auszubildenden in den deutschen Gesellschaften am Geschäftsjahresende konnte die Ausbildungsquote noch einmal von 7,5 % im Vorjahr auf nunmehr 7,8 % gesteigert werden.

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Vor dem Hintergrund der steigenden Komplexität der Rohstoffe lag der Schwerpunkt im Bereich Forschung und Entwicklung auf Arbeiten zur Untersuchung des Einflusses von Nebenelementen auf Prozesse und Produkte der Primärkupfererzeugung. Ein weiterer Fokus lag auf Nebenmetallen, deren Gewinnung aus Zwischenprodukten intensiv untersucht wurde. Im Bereich Kupferprodukte wurde die Fertigungstechnologie für High Performance-Legierungen entwickelt bzw. weiter verbessert. Die Entwicklung der CIS-Solarzelle wurde fortgesetzt. Bedingt durch technische Schwierigkeiten in der Pilotanlage verzögert sich die Entscheidung über den Aufbau einer Fertigungslinie.

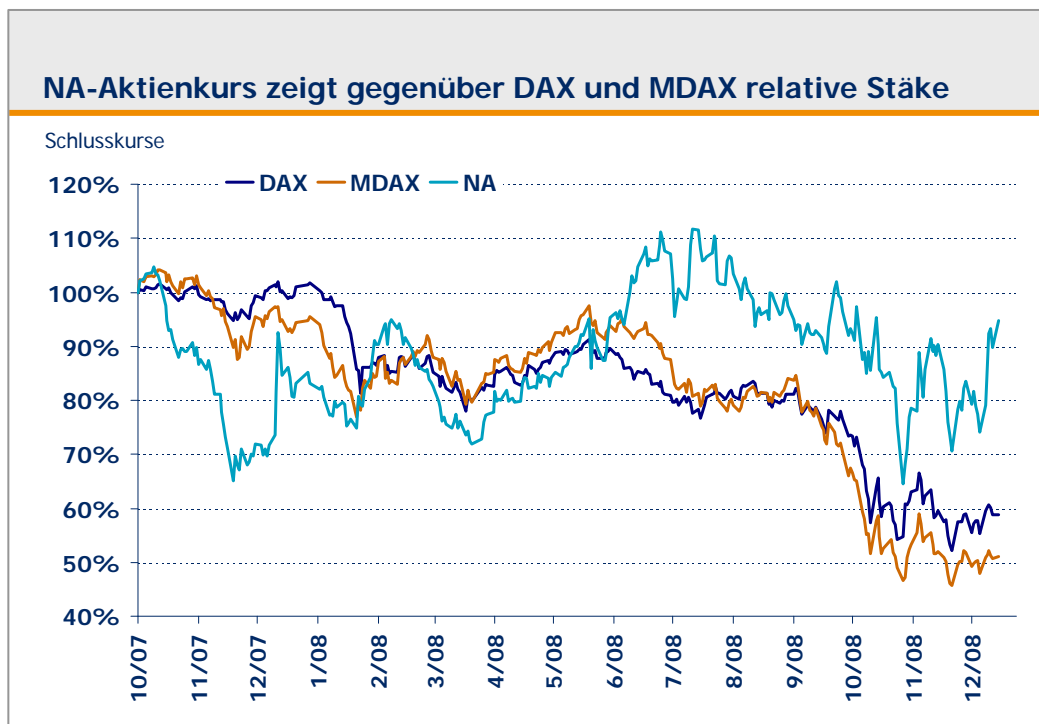
7. AKTIE

Die Entwicklung des Aktienkurses der NA stand vor allem im Zeichen der Übernahme von Cumerio und der globalen Finanzkrise. Begleitet wurde sie von deutlichen Veränderungen in der Aktionärsstruktur: Infolge der nachträglichen Untersagung des Erwerbs der von der Wiener A-TEC Industries gehaltenen NA-Aktien durch die Bundeskartellbehörde schied diese als Aktionär bei NA aus. Weitere größere Aktienpakete von jeweils rund 5 % (Freien und Hansestadt Hamburg, HSH Nordbank AG) wurden ebenfalls veräußert. Die NA ist aus dem Wandel der Aktionärsstruktur mit der Salzgitter AG als neuem Großaktionär gestärkt hervorgegangen. Diese hielt am Ende des Geschäftsjahres 17,6 % der Aktien.

Insgesamt zeigte sich die NA-Aktie in Zeiten stark belasteter Aktienmärkte als relativ widerstandsfähig.

Zu Beginn des Geschäftsjahres lag ihr Kurs bei 32,14 €. Am 9. November 2007 wurde eine 10%ige Kapitalerhöhung durchgeführt. Im Zuge der allgemeinen Schwäche auf den Aktienmärkten fiel die NA-Aktie per 19. November 2007 auf einen Jahrestiefststand von 21,00 €. Der positive Geschäftsverlauf und die daraus resultierenden guten Quartalsergebnisse ließen den Aktienkurs allerdings wieder auf sein altes Niveau steigen. In Folge der Bekanntgabe des Einstiegs der Salzgitter AG, welche in einem ersten Schritt 5,8 % der Aktien erworben hatte, und den daraus resultierenden Übernahmespekulationen stieg der Kurs im Verlauf des 10. Juli 2008 mit 38,69 € auf die höchste Notierung seit dem Börsengang vor zehn Jahren.

Im Zuge der Insolvenz (gem. Chapter 11) von Lehman Brothers am 15. September 2008 und der geschäftlichen Schieflage diverser anderer Finanzinstitute brachen die Kapitalmärkte erheblich ein. Der DAX gab insgesamt um 26 % nach, der MDAX verlor 33 %. Diesen Turbulenzen zum Trotz hielt sich die NA-Aktie stabil und verminderte sich lediglich um 7 %. Zum Geschäftsjahresende lag die Aktie mit einem Schlusskurs von 30,15 € fast unverändert gegenüber dem Schlusskurs des vorangegangenen Geschäftsjahres.



8. CORPORATE GOVERNANCE

Auf der Aufsichtsratssitzung am 18. September 2008 hat der Aufsichtsrat Herrn Erwin Faust mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 zum Finanzvorstand der Gesellschaft für 3 Jahre bestellt.

Die von einem Aktionär erhobene Nichtigkeits- und hilfsweise geltend gemachte Anfechtungsklage gegen die auf der Hauptversammlung vom 29. Februar 2008 gefassten Beschlüsse vor dem Landgericht Hamburg, Kammer für Handelssachen, wurde zurückgenommen.

Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat am 12. November 2008 in dem von A-TEC Industries AG gegen den Beschluss des Bundeskartellamtes vom 27. Februar 2008 betriebenen Kartellverwaltungsverfahren zugunsten des Bundeskartellamtes entschieden und die Klage der A-TEC abgewiesen.

9. OPERATIVE UND STRATEGISCHE MASSNAHMEN ZUR UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Mit ihrer europaweiten Expansion hat NA/Cumerio das Standortnetzwerk des Konzerns deutlich erweitert und gleichzeitig zusätzlich Markt-, Produkt- und Prozess-Know-how gewonnen. Nun nutzen wir diese verstärkte Basis zur weiteren kontinuierlichen Verbesserung durch internes Benchmarking und technischen Austausch. Neben quantitativen Aspekten wie der Erweiterung der Kapazitäten gewinnen zunehmend auch qualitative Größen wie die flexible Nutzung der Produktionseinheiten an Bedeutung. Gleichzeitig arbeiten wir an der strategischen Weiterentwicklung über die bestehenden Unternehmensgrenzen hinaus.



Kontinuierliche Verbesserung auch Leitlinie der Integration

Ein wesentlicher Eckpfeiler unserer strategischen Initiativen ist die kontinuierliche Steigerung der Produktivität in den Betrieben. Gerade in diesem Bereich konnten wir durch die Umsetzung von Projekten des Effizienzsteigerungsprogramms NA Lead und den systematischen Austausch von Erfahrungen mit den jeweils besten anlagen- und prozessbezogenen Verfahren im Rahmen unseres umfassenden Integrationsprojektes erhebliche Potentiale erschließen.

Insgesamt rechnen wir mit Synergieeffekten aus der Integration im Umfang von mindestens 40 Mio. €. Davon konnten nach der erfolgreichen Akquisition Ende Februar schon Ergebnisverbesserungen in Höhe von rund 5 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr realisiert werden. Um Projekte in Zukunft noch effektiver realisieren zu können, haben wir ein Project Management Excellence System entwickelt, das Anfang 2009 an allen Standorten der Gruppe eingeführt wird.

Über die rein funktionale und operative Integration hinaus haben wir strukturelle Maßnahmen eingeleitet, um uns strategisch für weitere Wachstumsschritte zu rüsten.

10. RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Für Risiken und Chancen sehen wir keine wesentlichen strukturellen Veränderungen gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr. Die aktuellen Entwicklungen an den Finanz- und Kapitalmärkten verfolgen wir laufend. Ebenso beobachten wir intensiv die Situation unserer Forderungsbestände und die Bewegungen an den Rohstoff- und Devisenmärkten. Der Vergrößerung des Konzerns durch die Übernahme von Cumerio tragen wir durch eine erweitertes Risikomanagement Rechnung. Mit der Umsetzung der Maßnahmen wurde begonnen. Unser Risiko- und Chancenmanagementsystem ist weiterhin ein geeignetes Instrument, um die relevanten Themen in der gewachsenen NA-Gruppe zu beherrschen.

11. AUSBLICK

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2007/08 haben sich die Spannungen an den internationalen Finanzmärkten verstärkt. Damit wird eine deutliche Verschlechterung der Konjunktur in den westlichen Industrieländern erwartet. Die USA stecken seit einem Jahr in der Rezession. Investitionen und Konsum haben sich deutlich verlangsamt. Im Euro-Raum waren die Ökonomen bis Oktober 2008 noch von einer leicht wachsenden Wirtschaft im Jahr 2009 ausgegangen. Inzwischen erscheint es klar, dass sich die weltweite Konjunkturschwäche stärker als angenommen auswirken wird. Seit November halten immer mehr Experten es für möglich, dass die europäische Wirtschaft schrumpfen wird.

Mit umfassenden Zinssenkungen und massiven Hilfsprogrammen zur Verbesserung der Liquidität und zur Stimulierung der Konjunktur haben die Regierungen weltweit auf die krisenhafte Entwicklung reagiert. Trotz der weltweiten Wirtschaftsfalut will dagegen China 2009 ein Wirtschaftswachstum von mindestens 8 % erreichen und unterstützt dies mit einem zunächst auf zwei Jahre angelegten, massiven Maßnahmenpaket. Dazu gehört an vorderster Stelle auch die Verstärkung von Investitionen in die rohstoffintensive Infrastruktur. 2010 dürfte die Konjunktur nach Meinung der OECD in den meisten Ländern wieder auf Wachstumskurs gehen.

Rohstoffmärkte

Die Entwicklung bei den für uns relevanten Rohstoffen sehen wir für das neue Geschäftsjahr uneinheitlich. Aufgrund der verbesserten Verfügbarkeit von Kupferkonzentraten und angestiegenen Schmelz- und Raffinierlöhnen im Spotmarkt erwarten wir eine Erholung auch im Langfristbereich. Durch bereits weit fortgeschrittene Minenprojekte werden 2009 zusätzliche Konzentratmengen auf den Markt kommen. Nur in sehr frühen Planungsphasen befindliche Minenprojekte werden derzeit aufgrund des niedrigen Kupferpreises zurückgestellt. Aufgrund

der geringeren Nachfrage nach Schwefelsäure, die unter anderem für Laugungsprozesse und in der Düngemittelindustrie eingesetzt wird, sind die Preise derzeit deutlich zurückgegangen.

Das Angebot und die Raffinierlöhne bei Altkupfer sind enger mit der Entwicklung des Kupferpreises verbunden und werden sich voraussichtlich erst nennenswert bei einem Wiederanstieg der Kupferpreise verbessern. Die weitere Entwicklung von Verfügbarkeit und Margen bei komplexen Recyclingrohstoffen sehen wir positiv.

Kupfermarkt

Am Kupfermarkt hat die sich verschärfende Finanzkrise und die weltweite Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds einen deutlichen Preisrückgang hervorgerufen. Betroffen waren auch die anderen NE-Metalle. Die Kupferkurse an der London Metal Exchange fielen von Anfang Oktober bis Mitte Dezember von 6.379 US\$/t auf 3.075 US\$/t (Settlement). Die Terminstruktur der Preise normalisierte sich mit der Rückkehr zu einem Contango, bei dem die Termin-Preise über den Kassa-Preisen liegen.

Mit dem in vielen Ländern gleichzeitig erfolgten Konjunkturunbruch haben sich die Perspektiven für die globale Metallnachfrage in den Augen von Investoren stark abgeschwächt. Dies hat zu ihrem Rückzug aus dem Rohstoffsektor geführt und auch den Kupfermarkt belastet. Die kupferverarbeitenden Industrien Europas und Nordamerikas werden, branchenbezogen und regional differenziert, mit Auftragsrückgängen konfrontiert und haben in den vergangenen Wochen angesichts der Unwägbarkeiten im wirtschaftlichen Umfeld eine abwartende Haltung eingenommen. Dies äußert sich in einer defensiv ausgerichteten Einkaufspolitik und Bestandsminimierung, die sich ohnehin üblicherweise zum Jahresende zeigt. In der Folge sind die Kupferbestände in den Lagerhäusern der Metallbörsen seit Anfang Oktober von etwa 224.000 Tonnen auf 352.000 Tonnen Mitte Dezember gestiegen. Davon lagern derzeit 42 % in europäischen, 26 % in asiatischen und 32 % in US-Lagerhäusern. Das Handelsvolumen an den Metallbörsen ging deutlich zurück.

Obwohl in China, das mit einem Anteil von etwa 27 % der globalen Kupfernachfrage weltweit der größte Einzelmarkt für Kupfer ist, ebenfalls Nachfragerückgänge zu verzeichnen waren, hebt sich das Land von der gedämpften Nachfrageentwicklung der westlichen Länder doch deutlich ab. Die rohstoffintensiven Infrastrukturinvestitionen werden, verstärkt durch das größte Konjunkturprogramm in der Geschichte des Landes, fortgeführt. Unterstützt wird das Konjunkturpaket durch eine lockere Geldpolitik und durch Exportbegünstigungen u. a. für Kupferprodukte. Auch plant das nationale State Reserve Bureau (SRB), das die strategische Rohstoffreserve Chinas verwaltet, zur Stützung der heimischen Industrie umfangreiche Kupferzukäufe. Damit dürfte der Kupferbedarf Chinas auch 2009 deutlich wachsen und entsprechend hoch sein.

Die Produktion von raffiniertem Kupfer war 2008 von einer vergleichsweise geringen Kapazitätsauslastung gekennzeichnet, die ihre Ursache u. a. in technischen und wirtschaftlichen Problemen oder in wartungsbedingten Stillständen hatte. Auch 2009 werden diese Einflüsse die Kupferproduktion beeinträchtigen. Hinzu kommen angekündigte Produktionskürzungen u. a. in Chinas und Japans Hüttenindustrie. Diese voraussichtlichen Produktionseinschränkungen werden derzeit nur wenig beachtet, könnten jedoch erneut für ein knapperes Angebot

sorgen und damit den 2009 erwarteten Überschuss mindern. Auf dieser Basis erwarten wir mittelfristig eine deutliche Erholung des Kupferpreises von dem derzeit niedrigen Preisniveau.

Produktmärkte

Die aktuelle Situation an den Produktmärkten ist von Verunsicherung geprägt. Bestellungen erfolgen derzeit auf deutlich vermindertem Niveau. Bestände bei den Weiterverarbeitern werden zum Jahresende auf minimale Volumina zurückgefahren. Eine Verbesserung der Nachfrage erwarten wir erst Anfang 2009. Insgesamt sehen wir gegenüber dem herausragenden Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres eine Verminderung der Absatzmengen. Unsere verbesserte regionale Aufstellung in Europa, der verbesserte Produktmix und die stabile Geschäftsentwicklung im wichtigen Absatzmarkt Energie werden jedoch einen stabilisierenden Effekt auf unsere Geschäftsentwicklung haben.

Ergebniserwartung

Ausgehend von dem herausragenden Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres gehen wir zunächst von einer deutlichen Ergebnisabschwächung im ersten Quartal aus. Die in den letzten Wochen gesunkenen Kupferpreise werden bei Cumerio zu einer Abwertung der Bestände, die im Rahmen der Kaufpreisallokation auf Tageswerte erhöht wurden, führen. Diese Abwertung ist nicht cash-relevant, wirkt sich jedoch negativ im Ergebnis aus.

Die Auslastung unserer Kupferproduktion wird durch die geplanten Wartungsstillstände im Oktober 2008 sowie ggf. durch niedrigere Altkupfermengen geringer sein. Wir erwarten im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres eine Stabilisierung der Geschäftsentwicklung, wenn auch auf einem abgeschwächten Niveau gegenüber dem Vorjahr. Die Entwicklung wird auch im neuen Geschäftsjahr durch die Veränderungen am Kupfermarkt beeinflusst werden, dies betrifft sowohl temporäre Bewertungseffekte wie auch die Margenentwicklung, insbesondere im Altkupfermarkt.

FINANZKALENDER

Veröffentlichung des endgültigen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2007/08	30. Januar 2009
Zwischenbericht zu den ersten 3 Monaten des Geschäftsjahres 2008/09	12. Februar 2009
DVFA-Analystenkonferenz	12. Februar 2009
Bilanzpressekonferenz	12. Februar 2009
Hauptversammlung	26. Februar 2009
Dividendenzahlung	27. Februar 2009
Zwischenbericht zu den ersten 6 Monaten	13. Mai 2009
Zwischenbericht zu den ersten 9 Monaten	12. August 2009
Veröffentlichung des vorläufigen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2008/2009	16. Dezember 2009

INVESTOR RELATIONS-KONTAKT

Marcus Kartenbeck Leiter Tel. +49/40 7883 3178
e-mail: m.kartenbeck@na-ag.com

Dieter Birkholz Tel. +49/40 7883 3969
e-mail: d.birkholz@na-ag.com

KONZERNKOMMUNIKATION-KONTAKT

Michaela Hessling Leiterin Tel. +49/40 7883 3053
e-mail: m.hessling@na-ag.com

Marcus Kremers Tel. +49/40 7883 3037
e-mail: m.kremers@na-ag.com

Rechtlicher Hinweis:

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.